

Patrouillen als bewährtes Mittel

Oberdorf/Niederdorf | Gemeinsam gegen Vandalismus und Littering



In Ober- und Niederdorf will der Gemeinderat gegen Vandalen und Littering vorgehen und setzt nun auf Nachtpatrouillen.

Bild zvg

Viele Gemeinden haben mit Vandalismus und Littering zu kämpfen. Die Gemeinden Oberdorf und Niederdorf setzen auf unregelmässige Nachtpatrouillen einer externen Sicherheitsfirma – und haben damit Erfolg.

Fabio Halbeisen

Eine Sicherheitsfirma, die mittels unregelmässigen Kontrollgängen in einer Gemeinde Vandalismus und Littering vorbeugen soll. Genau das ist in den Gemeinden Hölstein, Oberdorf und Niederdorf der Fall. Die drei Talgemeinden setzen seit einigen Jahren auf diese Methode. Das ist den aktuellen Gemeindevorständen von Niederdorf zu entnehmen: «Der Gemeinderat hat, wie im letzten Jahr, eine Sicherheitsfirma zu Nachtpatrouillen be-

auftragt.» Geplant ist für das kommende Jahr gar eine Zusammenarbeit beziehungsweise eine Koordination unter den Gemeinden des Waldenburgerfels.

Doch was genau steckt hinter der Methode? Der Niederdörfler Gemeindepräsident Andreas Buser gibt Auskunft: «Wir hatten in früheren Jahren oftmals Probleme mit Vandalismus im Dorf. Dagegen wollten wir etwas unternehmen.» Vergangenes Jahr beauftragte Niederdorf erstmals eine Sicherheitsfirma zu nächtlichen Kontrollgängen und machte damit gute Erfahrungen. «Also haben wir beschlossen, das Ganze so weiterzuführen», sagt Buser. Der Service erziele seine Wirkung; der Vandalismus habe seither merklich abgenommen.

Die Angestellten der Sicherheitsfirma «Security 24» würden

dabei vor allem die «neuralgischen Punkte» kontrollieren, erklärt Gemeindepräsident Buser. Das seien unter anderem der Dorfplatz, Grillplätze im Wald oder diverse Parkplätze. Buser betont aber: «Wir wollen damit niemanden vertreiben, sondern nur Präsenz markieren. Junge Leute sind willkommen. Doch sie sollen sich entsprechend verhalten.»

Bericht nach Kontrollgängen

Ähnlich klingt es bei der Nachbargemeinde Oberdorf. Diese setzt schon ein Jahr länger auf den Dienst der Sicherheitsfirma. Beim Gemeinderat wurde das Mittel zum Thema, als der Dorfpolizist seinen Rücktritt gab. «Wir wollten nicht auf diese Kontrollgänge verzichten und haben daher die Sicherheitsfirma engagiert», erinnert sich Ewald Fartek, Gemeindepräsident

von Oberdorf. Diese Methode habe sich bewährt, so Fartek: «Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht. Zudem ist das Preis-Leistungs-Verhältnis optimal.» Rund 5000 Franken kostet der Service die Gemeinde im Jahr. «Das rentiert sofort, wenn dadurch weniger Schäden durch Vandalismus entstehen», rechnet Andreas Buser vor. Zudem erhalte der Gemeinderat nach jedem Kontrollgang einen Bericht, womit er ständig auf dem Laufenden sei, fügt Fartek an.

Beide erwähnen auf Anfrage, dass es auch in der Gemeinde Hölstein Nachtpatrouillen gibt. Alle drei Gemeinden beauftragen dabei dieselbe Sicherheitsfirma. Die Idee liegt nahe, hier Synergien zu nutzen: «Wir planen, die Kontrollgänge im kommenden Jahr zu koordinieren. So werden wir noch effizienter», verrät Fartek.